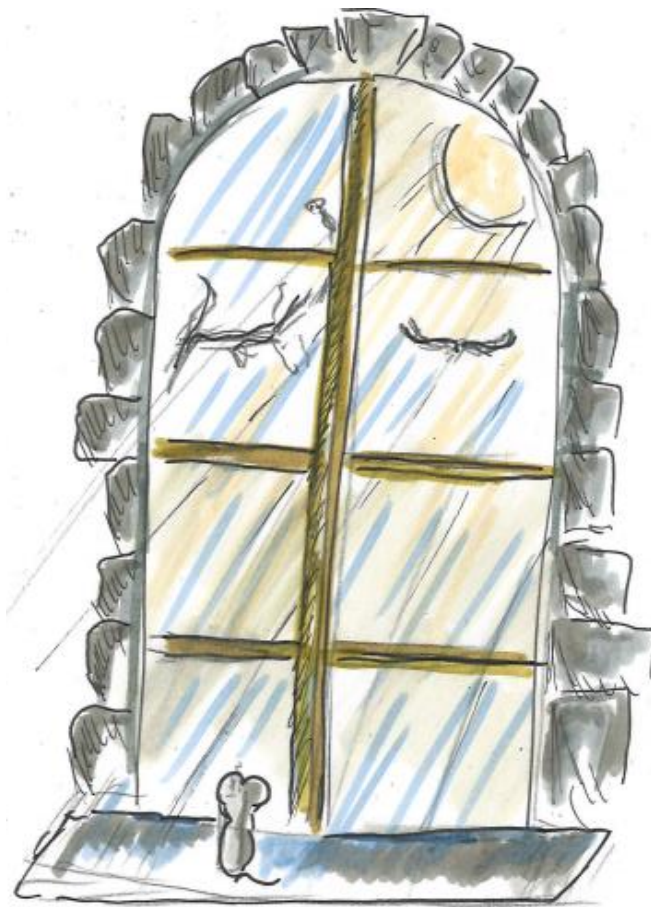


Kapitel VIII

Während der Kater schon schlief, huschte ich in mein Mauseloch. Auf dem Weg dorthin schaute ich noch durch das Kirchenfenster

Außer dem Mond mit seinem fahlen Licht und einer



der Fledermäuse konnte ich nichts erkennen.

Am nächsten Morgen konnte ich beobachten, welcher glänzender Schauspieler mein Freund Orban war. Er saß da mit einer Miene, wie eben eine Katze mit einem Bauch voller Mäuse, obwohl er doch nur an

meinem Käse genagt hatte. Seine Darstellung war so überzeugend, dass er von den Menschen sehr gelobt wurde.



Für seinen „Verdienst“ auf der Mäusejagd wurde er gestreichelt und bekam sogar eine rote Schleife umgebunden. War er nicht nett anzusehen unser Held?

Ich denke, wir sollten daraus aber kein System machen, sonst kommen uns die

Menschen noch drauf, oder schicken eine andere Katze oder einen professionellen Kammer- bzw. Mäusejäger. Das ist dann bestimmt nicht lustig.

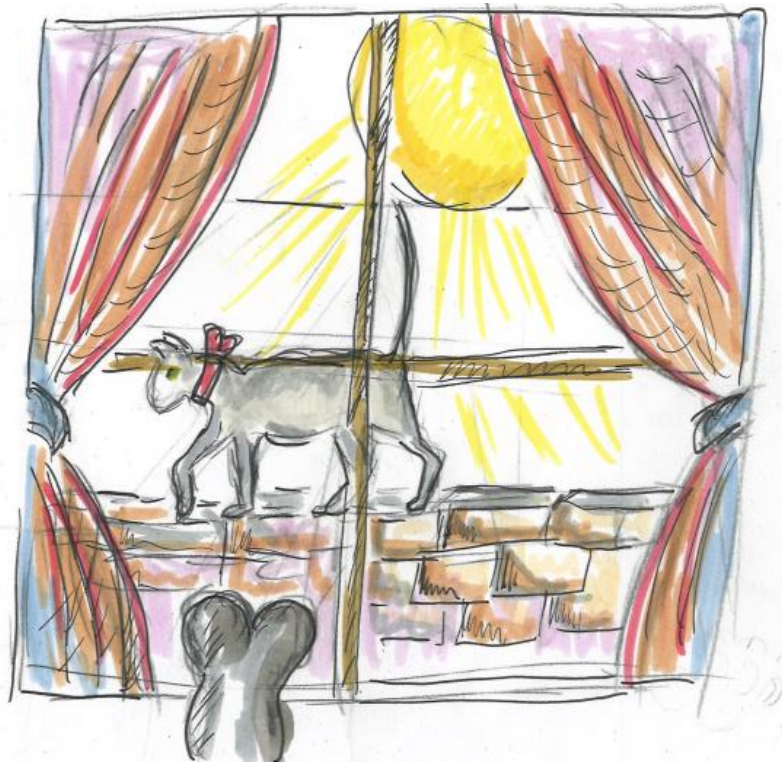
Über unsere gemeinsame Aktion habe ich aber wirklich noch Tränen gelacht.



Jedenfalls wurde der Kater ehrenvoll entlassen. Er stolzierte über die Friedhofsmauer mit seiner roten Schleife. Bevor er außer Sichtweite verschwand,

blieb kurz sitzen, maunzte mir zu und weg war er.

Ich winkte
ihm von
meinem
kleinen
Fenster noch
nach. Das
Abenteuer mit
den Geistern
war damit
noch nicht
abgeschlossen
und das
wussten wir



auch alle.

Etwas später rief endlich Fritzi an und erzählte mir, dass sie übermorgen ihre mündliche - eigentlich mauliche¹ - Prüfung habe. Weil ihre schriftliche Arbeit über die Umweltaktion - wir Tiere hatten unter ihrer Anleitung einen kleinen Wald aufgeräumt - so gut war, brauchte sie sich keine Prüfungssorgen zu machen. Natürlich nicht! Aber dass sie trotzdem nervös war, wurde klar, als sie mich zum x-ten-mal fragte, ob ich denn auch zu ihrer Abschlussfete kommen würde.

¹ Mäuse haben ja eigentlich keinen Mund, sondern ein Mäulchen

Das hatte ich schon lange versprochen und hatte auch schon Nimmermehr gefragt, ob er mich in die Stadt bringen würde. Am Schluss des Gespräches fragte sie dann, was ich so in der letzten Zeit gemacht hätte. Ich erzählte ihr kurz von der Geschichte mit dem Toink. Sie wurde auf einmal richtig wibbelig und bat mich dringend, auf mich aufzupassen.



Ihr Papa hat mal etwas von diesen Geistern erzählt, und das war nicht besonders lustig ...

Ich versprach, besonders vorsichtig zu sein. Wirklich.